

# **Verschuldung in der Lebensphase Jugend bewältigen**

**Eine qualitative Forschungsarbeit über das Bewältigungshandeln junger  
Erwachsener vor dem Hintergrund ihrer sozialstrukturellen Herkunfts-  
und Lebenslagebedingungen**

---

Eingereicht an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg CH  
Studienbereich Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit  
Departement Sozialwissenschaften, Universität Freiburg CH

Februar 2014

Betreuungspersonen:

Prof. Dr. Monica Budowski (Lehrstuhlinhaberin)

Prof. Dr. Michael Nollert (assoziiierter Professor)

Verfasst von:

Christa Schär

christa.schaer@unifr.ch

Heimatort: Eriswil BE

---

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Aktualität, Originalität und Relevanz der Fragestellung.....	1
2. Forschungsstand und Relevanz für das Forschungsinteresse.....	2
3. Theoretischer Rahmen.....	3
4. Untersuchungsdesign und methodisches Vorgehen.....	4
5. Ergebnisse .....	5
6. Diskussion der Ergebnisse und Schlussbetrachtung .....	9
7. Literatur.....	12

## **1. Aktualität, Originalität und Relevanz der Fragestellung**

Im letzten Jahrzehnt haben sich die Debatten um Schulden in der Lebensphase Jugend in den Medien und in der Politik intensiviert und werden unter dem Terminus Jugendverschuldung geführt. Auch die Wissenschaft befasst sich zunehmend mit dem Thema. Die Forschungsarbeit schliesst an diese Debatten und Erkenntnissen an. Ausgehend von einer konstruktivistischen Definition von sozialen Problemen, lässt sich Jugendverschuldung als ein solches definieren. Denn gemäss den konstruktivistischen Theorien, sind soziale Probleme Umstände oder Ereignisse, welche in der Öffentlichkeit, beziehungsweise in Teilen dieser, kollektiv als veränderungsbedürftig angesehen und zum Gegenstand politischer Programme und Massnahmen gemacht werden (Pfeuffer 2003:283). Aufgrund der Aufmerksamkeit, welche der Jugendverschuldung von den Medien, der Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft entgegengebracht wird, erscheint diese als ein soziales Problem der Schweiz. Die Entwicklung von Präventionsstrategien und Interventionsansätzen ist deshalb notwendig. Eine sinnvolle Prävention und Intervention kann nur auf empirischen Untersuchungen aufbauen, welche helfen, das Phänomen Verschuldung in der Lebensphase Jugend zu erklären und besser zu verstehen. Generell, so hält Diekmann (2007:25) fest, „können anwendungsbezogene Untersuchungen mit den Methoden der empirischen Sozialforschung, neue Wege zur Lösung sozialer Probleme aufzeigen und damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Verbesserung sozialer Verhältnisse leisten“.

Beim Verständnis von Schulden, Verschuldung und Überschuldung orientiert sich die Forschungsarbeit an den Definitionen von häufig zitierten wissenschaftlichen Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Phänomen der Jugendverschuldung (vgl. Korczak 2003; Lange 2004; Streuli, Steiner, Mattes und Shenton 2008). Der Schulden-Begriff bezieht sich im Rahmen der Forschungsarbeit auf finanzielle Verbindlichkeiten einer Person gegenüber einer anderen Person oder einer Institution. Die Forschungsarbeit fokussiert bei der Fallauswahl auf junge Erwachsene zwischen dem 18. und 30. Lebensjahr. Die Eingrenzung auf junge Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr erfolgt in Anlehnung an die juristisch festgelegte Altersgrenze der Volljährigkeit und den damit einhergehend wachsenden Verantwortungen mit dem Erreichen der vollen Handlungsfähigkeit (ZGB 1996:3). In Anlehnung an Hurrelmann (2007) wird die Jugend für die vorliegende Arbeit als „Lebensphase“ verstanden. Vor dem Hintergrund der Ausdehnung der Jugendphase, durch verlängerte Ausbildungswege und späterem Einstieg in die Erwerbstätigkeit, wird die zeitliche Abgrenzung der jungen Erwachsenen bis zum 30. Lebensjahr erweitert.

Die Forschungsarbeit fragt nach der Art und Weise wie junge Erwachsene mit einer Verschuldungssituation umgehen. Insgesamt sind die Erkenntnisse zur Bewältigung einer Verschuldung von jungen Erwachsenen lückenhaft. Dabei geht es nicht um eine Bewertung von erfolgreicher und weniger erfolgreicher Bewältigung. Es geht vielmehr darum zu untersuchen, wie die jungen Erwachsenen in ihrer Verschuldungssituation handeln und inwiefern die Verschuldung zu den individuellen Lebensverläufen in der Jugendphase hin zu einer autonomen Lebensführung steht. Daraus resultiert folgende Forschungsfrage: *Wie bewältigen junge Erwachsene in der Lebensphase Jugend eine Verschuldung vor dem Hintergrund ihrer sozialstrukturellen Herkunfts- und Lebenslagebedingungen und den dadurch bedingten personalen und sozialen Ressourcen?*

## **2. Forschungsstand und Relevanz für das Forschungsinteresse**

Die bestehenden Forschungen bewegen sich vorwiegend zwischen Studien zum Umgang mit Geld und zum Konsumverhalten in der Jugendphase und bieten verschiedene Erklärungsansätze für das Phänomen der Jugendverschuldung (vgl. Lange 1991, 1997, 2004; Schor 1998; Michman, Mazze und Greco 2003; Kalbermatter 2006; Streuli 2007; Fries, Göbel und Lange 2007:13; Streuli et al. 2008; Henchoz und Wernli 2012). Weitere Studien versuchen die Hintergründe von Verschuldung - Ursachen und Gründe, Folgen und Probleme, der Umgang mit Verschuldung - in der Jugendphase zu erklären und zu verstehen (vgl. Korczak 2005; Métrailler und Sidler 2005; Streuli 2007; Gabanyi, Hemedinger und Lehner 2007; Streuli et al. 2008; Rieder 2008; Thaler 2009; Bender und Breuer 2011; Bender, Hollstein, Huber und Schweppe 2011). Die Studien von Streuli (2007) und Streuli et al. (2008:10) haben erste repräsentative Daten zur Jugendverschuldung in der Deutschschweiz dargelegt. 38 Prozent der 18- bis 24-jährigen in der Deutschschweiz haben Schulden bei Familie, Freunden oder Kreditinstituten, offene und bereits gemahnte Rechnungen, Leasing- und Abzahlungsverträge (Streuli 2007:1). Die Autorinnen und Autoren kommen zum Schluss, dass Jugendverschuldung kein Massenphänomen zu sein scheint, jedoch eine kleine Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Geldbeträgen von mehreren tausend Franken verschuldet ist, ohne die Aussicht auf eine fristgerechte Zahlung (Streuli et al. 2008:10). Nach Henchoz und Wernli (2012:56) wissen wir noch zu wenig über die Gruppe von jungen Menschen die sich in einer Verschuldungssituation mit problematischer Ausprägung befinden. Die Forschungsarbeit will diese Gruppe genauer untersuchen und damit Lücken schliessen. Die bestehenden Forschungen zeigen, dass die Gründe und Ursachen für eine Verschuldung in der Lebensphase Jugend vielfältig sind und nur eine mehrdimensionale

Sichtweise hilft, das Phänomen Jugendverschuldung ansatzweise zu fassen (vgl. Korczak 2005, Métrailler und Sidler 2005, Fries et al. 2007; Streuli et al. 2008; Rieder 2008). Die Forschungsarbeit sucht nicht nach weiteren Ursachen und Erklärungen für Verschuldung in der Jugendphase, sondern setzt an diesen Erkenntnissen an und legt den Fokus auf die Bewältigung junger Menschen der Verschuldungssituation. Erkenntnisse dazu bieten die Forschungen von Lange (2004), Métrailler und Sidler (2005), Fries et al. (2007), Streuli et al. (2008), Bender und Breuer (2011).

### **3. Theoretischer Rahmen**

Um die Handlungs- und Denkmuster der jungen Erwachsenen in der Bewältigung einer Verschuldungssituation zu verstehen, wird auf die Handlungstheorie von Bourdieu (2005) sowie das Konzept der Lebenslage (vgl. Schmidtke 2005; Böhnisch, Lenz und Schröer 2009; Böhnisch und Funk 2013) zurückgegriffen. Diese Ansätze bieten für die Forschungsarbeit als sozialisationstheoretisches Verständnis eine rahmende Rolle.

Die Forschungsarbeit versteht in Bezug auf den Coping-Ansatz Verschuldung als Stresssituation (vgl. Lazarus und Launier 1981; Lazarus und Folkmann 1984; Seiffge-Krenke, Gelhaar und Kollmar 2007). Es geht darum vor dem Hintergrund des Coping-Ansatzes die Bemühungen und die Anstrengungen aufzuzeigen, mit welchen junge Erwachsene mit den Situationsanforderungen einer Verschuldungssituation umgehen. Es bietet sich an bei der Identifizierung von Bewältigungshandeln an die bestehenden Klassifikationen von Coping-Strategien aktive, internale oder vermeidende Bewältigung anzusetzen (vgl. Seiffge-Krenke et al. 2007). Während das instrumentelle Coping direkte Aktionen für die Änderung der gestörten Transaktionen umfasst, zielt das palliative Coping auf die Regulierung der Emotionen (Lazarus und Launier 1981:245). Insgesamt geht es daher nicht nur darum die finanzielle Bewältigung einer Verschuldung, sondern auch darum, die emotionale Bewältigung zu erfassen. Nach dem Konzept der Lebensbewältigung wird Bewältigung aus sozialisationstheoretischer Perspektive als Herstellung von psychosozialer Handlungsfähigkeit verstanden (Böhnisch 1997:23). Letztlich hat die Bewältigung einer Stresssituation wie einer Verschuldung, das Wiederherstellen oder Erreichen gesellschaftlicher Teilhabe zum Ziel. Die psychosoziale Handlungsfähigkeit wird insbesondere durch die begrenzten finanziellen Ressourcen im Zusammenhang mit einer Verschuldungssituation eingeschränkt. Daher bietet sich an, auch die Bewältigung im Umgang mit der eingeschränkten ökonomischen Handlungsfähigkeit der jungen Erwachsenen zu erfassen. Hier kann an die Klassifikationen reduktives, adaptives und konstruktives

Bewältigungshandeln, welche im Zusammenhang mit Alltagsbewältigung mit beschränkten finanziellen Mitteln in Armutslagen stehen, angesetzt werden (vgl. Chassé, Zander und Rasch 2003).

Das Bewältigungshandeln von jungen Erwachsenen in einer Verschuldungssituation gilt es nicht nur vor dem Hintergrund sozialstruktureller Herkunftsbedingungen sowie der Lebenslage, sondern insbesondere im Zusammenhang mit dadurch bedingten sozialen und personalen Ressourcen zu untersuchen. Die Forschungsarbeit versteht die Kapitalformen nach Bourdieu (2005) als soziale Ressourcen zur Erweiterung oder Begrenzung von Handlungsspielräumen in der Bewältigung einer Verschuldungssituation (vgl. Ahbe 2009). Soziale Unterstützung wird als in Anspruch genommene soziale Ressource, die über das informelle soziale Umfeld und formelle institutionelle Unterstützungsangebote wahrgenommen werden können, erfasst. Dabei geht es weiter darum, die verschiedenen Dimensionen von sozialer Unterstützung - emotionale, instrumentelle und informationelle - zu erfassen (vgl. Schwarzer 2004). Die Bedeutung sozialer Ressourcen wie nicht selber erwirtschaftetes ökonomisches Kapital, als besondere Form sozialer Unterstützung sowie das institutionalisierte kulturelle Kapital der interviewten jungen Erwachsenen werden untersucht. Ergänzend zu den sozialen Ressourcen wird die Bedeutung vom Konstrukt der allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung als personale Ressource in der Bewältigung einer Verschuldungssituation junger Erwachsener untersucht (vgl. Schwarzer 1993; Schwarzer und Jerusalem 2002; Bender und Breuer 2011).

#### **4. Untersuchungsdesign und methodisches Vorgehen**

Die Forschungsarbeit will über ein qualitativ-inhaltsanalytisches Vorgehen aufzeigen, wie junge Erwachsene ihre Verschuldungssituation vor dem Hintergrund ihrer sozialstrukturellen Herkunfts- und Lebenslagebedingungen sowie damit bedingten personalen und sozialen Ressourcen bewältigen. Ein qualitatives Vorgehen kann helfen zu verstehen, was hinter einem sozialen Phänomen liegt (Strauss und Corbin 1996:5). Die Erkenntnisse aus dem Forschungsstand und dem theoretischen Rahmen wurden in einem „sensibilisierenden Konzept“ (Kelle und Kluge 2010:38) zusammengefasst, welches die Grundlage für die Entwicklung von Untersuchungsvorhaben und Analyserahmen der Forschungsarbeit bildet. Daraus resultierten sieben Untersuchungsfragen zur Beantwortung der Forschungsfrage. Die Datenerfassung erfolgte über problemzentrierte Leitfadeninterviews (vgl. Witzel 1985; Lamnek 2005; Helfferich 2004). Die Durchführung der Interviews setzte die Konstruktion der Erhebungsinstrumente - Interviewleitfaden, standardisierter Kurzfragebogen und Postscript -

voraus. Die qualitative Fallauswahl und der Zugang zum Feld wurden in einem qualitativen Stichprobenplan erarbeitet (vgl. Helfferich 2004; Kelle und Kluge 2010). Nach der Datenaufbereitung - Transkription der Interviews und Datenauswertung Kurzfragebogen - erfolgte eine inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse des Datenmaterials (vgl. Mayring 1996; Kuckartz 2012). Die Datenauswertung und Datenanalyse fand immer in Abhängigkeit vom sensibilisierenden Konzept und dem empirischen Datenmaterial statt. Das bedeutet, dass die Kategorien nicht ausschliesslich am Material gebildet oder die Daten nur anhand deduktiver Kategorien ausgewertet wurden, sondern eine deduktiv-induktive Kategorienbildung und Auswertung erfolgte. Die Interviews wurden im Rahmen der Fallstrukturierung und des Fallvergleichs vergleichend analysiert, um Ähnlichkeiten und Unterschiede im Datenmaterial aufzudecken. Die inhaltsanalytischen Auswertungen ermöglichten in Abhängigkeit zum sensibilisierenden Konzept und dem Datenmaterial bedeutende kategoriale Elemente zur Beantwortung der Fragestellung zu identifizieren. Die Forschungsarbeit will der Güte und Geltung qualitativer Forschung sowie den Kriterien der Wissenschaftlichkeit gerecht werden. Diesem Anspruch wird auf zwei Ebenen Rechnung getragen: Zum einen wird festgehalten, wie sich die Qualität qualitativer Forschung bestimmen lässt und welchen Kernkriterien die Arbeit genügen will. Zum anderen erfolgt mit der Reflexion die Modifizierung der Kernkriterien untersuchungsspezifisch. In Anlehnung an Mayring (1996) und Steinke (2000) gelten für die vorliegende Arbeit folgende Kernkriterien: Intersubjektive Nachvollziehbarkeit, Indikation des Forschungsprozesses, Gegenstandsangemessenheit, Limitation und Kohärenz, reflektierte Subjektivität sowie Triangulation.

## **5. Ergebnisse**

In Abhängigkeit zum sensibilisierenden Konzept und dem Datenmaterial wurden die bedeutenden kategorialen Elemente des Untersuchungs- und Analysevorhabens zur Beantwortung der Fragestellung identifiziert, anhand deren die Ergebnisse dargestellt werden.

### **Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den individuellen Verschuldungssituationen**

Im Rahmen des Auswertungs- und Analysevorgehens zeigte sich, dass die Darlegung der Hintergründe und eine Beschreibung der Verschuldungssituationen für ein Verständnis der Bewältigungskontexte der interviewten jungen Erwachsenen von Bedeutung sind. Bei Simon, Andreas und Roger stehen die Schulden im Zusammenhang mit einem *erschwertem Weg hin zur gesellschaftlichen Teilhabe* oder Sinn-Suche in der gesellschaftlichen Arbeitswelt. Bei

Anna, Thomas und Sara stellen die Schulden vorwiegend eine *Investition* dar. Bei Michael, Jonas, Christoph und Luca stehen die Schulden vorwiegend im Zusammenhang mit der *Ablösung vom Elternhaus hin zur Selbstständigkeit* auf dem Weg im Lernen vom Umgang mit Geld und den allgemeinen Lebenskosten. Bei Sandra, Pascal, Stefanie und Andrea stehen die Schulden im Zusammenhang mit *kritischen, unvorhersehbaren Lebensereignissen*. Bei Laura, Patrick, Lara, Nina und Nico stehen die Schulden im Zusammenhang mit einer *kumulierten Problemlage und Mehrfachbelastungen*. Daraus resultieren unterschiedliche Bewältigungskontexte für die interviewten jungen Erwachsenen.

### **Erlebte Belastungen und Chancen in Verschuldungssituationen**

Die interviewten jungen Erwachsenen erzählten von *psychologischen Belastungen* wie Schlaflosigkeit und häufigem Weinen, Stressempfinden und Existenzängsten. Zudem empfindet die Fallauswahl *ökonomische Belastungen* aufgrund der finanziell eingeschränkten Handlungsfähigkeit sowie *soziale Belastungen* aufgrund sozialer Einschränkungen und Streitigkeiten im sozialen Umfeld im Zusammenhang mit den Schulden. Die interviewten jungen Erwachsenen empfinden Belastungen, weil die *Schulden im Widerspruch zu ihrem Selbstverständnis stehen*, insofern sie Aussagen machen, dass die Schulden schwer im Selbstverständnis eingeordnet werden können und sie im Widerspruch zu den eigenen Werten stehen. Die interviewten jungen Erwachsenen die Schulden im sozialen Umfeld haben, oder instrumentelle und informationelle Unterstützung vom sozialen Umfeld bekommen, beispielsweise Budgetkontrolle oder Unterstützung im Lernen vom Umgang mit Geld, erzählten von *Druck durch Abhängigkeiten und Machtgefühlen* gegenüber den Personen die diese Unterstützung leisten. Hier erzählten die interviewten jungen Erwachsenen auch von einem *schlechtem Gewissen gegenüber ihrem sozialen Umfeld*, wenn dieses belastet wird. Des Weiteren empfindet die Fallauswahl *moralische Belastungen* durch Rechtfertigungen vor sich und anderen, im Zusammenhang mit der Frage, was darf man und was nicht, wenn man Schulden hat. Die interviewten jungen Erwachsenen erleben teilweise auch *langfristige negative Auswirkungen auf die Alltagsbewältigung*, aufgrund von Einschränkungen in der Lebensplanung die im Zusammenhang mit der Schuldensituation stehen, oder Konfrontationen im Alltag auch noch nach der Schuldensanierung. Insgesamt erlebt die Fallauswahl Schulden als *Freiheitseinschränkung*.

Interessante Ergebnisse zeigen sich dahingehend, dass interviewte junge Erwachsene auch positive Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Verschuldungssituation erleben und die Schulden auch Chancen für ihre Entwicklung in der Jugendphase darstellen. So erzählten

interviewte junge Erwachsene vom *Lernen im Umgang mit Geld und allgemeinen Lebenskosten*, im Sinne eines reflektieren und sorgfältigen Umgang mit Geld oder auch, dass der Wert von Geld erkannt wird. Interviewte junge Erwachsene erzählten auch *Schulden in Zukunft vermeiden* zu wollen, im Sinne davon, dass man viel daraus gelernt hat und sich in der Verschuldungssituation weiterentwickelt hat. Interviewte junge Erwachsene erzählten, dass sie durch die Schuldensituation einen *bescheideneren Lebensstil* entwickelt haben oder in diesem bestärkt wurden. Des Weiteren erzählten interviewte junge Erwachsene, dass die soziale Unterstützung, die sie erlebten oder durch die Erfahrungen die sie im Rahmen der Verschuldungen machten, sie dazu animieren *anderen zu helfen*. Sei es, dass jemand anderes nicht in Schulden kommt oder auch einfach nur wenn es darum geht jemandem helfen zu können. Insgesamt erleben die interviewten jungen Erwachsenen die Verschuldung jedoch überwiegend als Problem- und Belastungslage und können der Verschuldungssituation wenig Positives abgewinnen.

### **Bewältigungshandeln im Umgang mit der Verschuldungssituation**

Die Fallauswahl zeigt *internale Bewältigungsstrategien*. So machen sich interviewte junge Erwachsene viele Gedanken zu ihrer Verschuldung und setzen sich intensiv mit ihrer Verschuldungssituation auseinander, weshalb die Kategorie *Einordnung ins Selbstverständnis* identifiziert wurde. Als weitere internale Bewältigungsstrategie wurde *das Eingestehen der Schulden* vor sich und dem Umfeld identifiziert. Dazu gehört für interviewte junge Erwachsene auch, dass das Sprechen über die eigene Verschuldungssituation ein wichtiger Schritt in der Bewältigung darstellt. Interviewte junge Erwachsene zeigen des Weiteren in der internalen Bewältigung das *Anpassen von Einstellungen und Werte* an die Verschuldungssituation. Die Fallauswahl zeigt auch *aktive Bewältigungsstrategien*. So zeigen interviewte junge Erwachsene mit dem Aufstellen eines Abzahlungsplans, oder mindestens der Festlegung eines fixen Rückzahlungszeitraums und dem Rückzahlen der Schulden, aktives Bewältigungshandeln zur *Tilgung der Schulden*. Als weitere aktive Bewältigungsstrategie zeigen interviewte junge Erwachsene die *aktive Hilfesuche* im sozialen Umfeld oder bei formellen Stellen. Interviewte junge Erwachsene zeigen in der aktiven Bewältigung weiter die *aktive Kontaktsuche mit Gläubigerinnen und Gläubiger*, beispielsweise um die Rückzahlung zu vereinbaren. Interviewte junge Erwachsene zeigen jedoch nicht nur internale und aktive, sondern auch *vermeidend-passive Bewältigungsstrategien*. Interviewte junge Erwachsene zeigen mit dem Ablenken von der Verschuldungssituation, dem Vermeiden von Konfrontationen mit der Verschuldungssituation



oder dem Hinauszögern der Rückzahlung *verdrängende Bewältigungsstrategien*. Interviewte junge Erwachsene zeigen weiter vermeidend-passive Bewältigung mit dem *Abgeben der Organisation* der Verschuldungssituation, unabhängig davon ob ans soziale Umfeld oder an formelle Stellen. Als vermeidend-passive Bewältigung wurde des Weiteren das *Verstecken der Verschuldung* identifiziert, wenn interviewte junge Erwachsene ihre Verschuldungssituation vor dem sozialen Umfeld verstecken.

### **Bewältigungshandeln im Umgang mit der eingeschränkten finanziellen Handlungsfähigkeit**

Die Ergebnisse zeigen, dass interviewte junge Erwachsene sich in der Verschuldungssituation sehr stark einschränken, im Sinne von *reduktivem Bewältigungshandeln*. Andere interviewte junge Erwachsene versuchen jedoch ihren Lebensstandard aufrecht zu erhalten, die Ressourcen zu erhöhen um Bedürfnisse zu befriedigen und zeigen damit *konstruktives Bewältigungshandeln*. Dabei zeigt sich, dass bei einigen der interviewten jungen Erwachsenen im gesamten Bewältigungsprozess reduktives Bewältigungshandeln, bei anderen vorwiegend konstruktives Bewältigungshandeln insgesamt im Vordergrund steht. Interviewte junge Erwachsene zeigen jedoch auch *adaptives Bewältigungshandeln*, indem sie ihren Lebensstil der Verschuldungssituation entsprechend anpassen und für sie wichtige Bedürfnisse, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auch zu befriedigen versuchen. Dazu gehört auch, wenn die jungen Erwachsenen insgesamt einen bescheidenen und den finanziellen Ressourcen angepassten Lebensstil pflegen.

### **Bedeutung sozialer und personaler Ressourcen**

In Anspruch genommene soziale Unterstützung und nicht selber erwirtschaftetes ökonomisches Kapital, als besondere Form sozialer Unterstützung sowie das institutionalisierte kulturelle Kapital der interviewten jungen Erwachsenen wurden als soziale Ressourcen untersucht. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass soziale Unterstützung unabhängig von Form und Funktion im Bewältigungsprozess einer Verschuldungssituation in der Jugendphase von grosser Bedeutung ist. Insbesondere die emotionale soziale Unterstützung junger Erwachsener ist im Bewältigungsprozess wichtig und wertvoll. Mangelnde Unterstützung oder kein Verständnis im Umfeld für die Verschuldungssituation kann deren Bewältigung erschweren. Sieben interviewte junge Erwachsene greifen auf finanzielle Ressourcen ihrer Eltern zurück und sieben finden finanzielle Unterstützung sonst im nahen sozialen Umfeld. Ökonomische Ressourcen sind insofern für die Rückzahlung finanzieller Verbindlichkeiten sowie auch für die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit

erforderlich. Damit kann das Vorhandensein oder nicht Vorhandensein ökonomischer Ressourcen einerseits auf der finanziellen Bewältigungsebene im Sinne der Bewältigung und Hinwendung zum Stressor werden. Andererseits kann dieses auch auf der emotionalen Bewältigungsebene zur Regulierung der Emotionen und Reduktion von Stress, durch die Regelung der Rückzahlung oder der Möglichkeit gesellschaftlicher Teilhabe, von Bedeutung sein. Der Rückgriff auf nicht selber erwirtschaftete ökonomische Ressourcen kann jedoch auch zum Stressfaktor werden, aufgrund von Abhängigkeiten zu unterstützenden Personen oder schlechtem Gewissen, wenn das Umfeld belastet wird. Vor dem Hintergrund des Kapitaltransfers ist institutionalisiertes kulturelles Kapital in Form von Abschlüssen und Titeln je nach Abschluss weniger oder mehr in ökonomisches Kapital umwandelbar. So kann institutionalisiertes kulturelles Kapital damit in der finanziellen Bewältigung einer Verschuldung von Bedeutung sein. Dazu bietet das Datenmaterial keine Ergebnisse. Das Wissen um Rückzahlungsmöglichkeiten kann jedoch für die Emotionsregulation, also für die emotionale Bewältigung einer Verschuldungssituation, von Bedeutung sein. Die Ergebnisse zur Bedeutung von institutionalisiertem Kapital wie Ausbildungsabschlüssen zeigen insgesamt, inwiefern die Ausbildungssituationen im Rahmen der Entstehung von Verschuldungssituationen bedeutend sein können. Bei fünf der interviewten jungen Erwachsenen stehen die Schulden im Zusammenhang mit ihrer Erst- oder Zweitausbildung. Hierbei zeigt die Fallauswahl, dass die ausgedehnten Ausbildungs-, Zweit- und Weiterbildungswege Schuldengeschichten hervorbringen oder die Bewältigung von Verschuldungssituation zumindest zeitweise begrenzen und erschweren können. Die Bedeutung allgemeiner Selbstwirksamkeitserwartung wurde als personale Ressource in das Untersuchungs- und Analysevorhaben einbezogen. Mit Vorsicht wird der Schluss gezogen, dass eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung als personale Ressource ein Mangel an sozialen Ressourcen ausgleichen und damit Handlungsmöglichkeiten im Bewältigungsprozess erweitern kann. Einschlägige Erkenntnisse dazu bietet die Forschungsarbeit nicht.

## **6. Diskussion der Ergebnisse und Schlussbetrachtung**

Als problematisch wird in der Forschungsarbeit eine Verschuldungssituation definiert, wenn die Schulden für ein Individuum zur Belastung werden und sich destabilisierend auf die Alltagsbewältigung auswirken (vgl. Lange 2004; Métrailler und Sidler 2005; Rieder 2008; Streuli et al. 2008; Mattes 2010). Insgesamt zeigt die Fallgruppe auf, dass bei interviewten jungen Erwachsenen weniger die Schulden an sich destabilisierend wirken, sondern die Schulden im Zusammenhang oder am Ende einer erweiterten kumulierten Problemlage in

verschiedenen Lebensbereichen stehen und daraus destabilisierte kumulierte Lebenslagen hervorgehen, wobei Schulden ein Nebenproblem darstellen. Dieses Ergebnis deckt sich auch mit den Ergebnissen vorangehender Forschungen zum Thema. So haben Streuli et al. (2008:135) darauf verwiesen, dass problematische Verschuldungssituationen meist mit kumulierten lebensweltlichen Problemlagen einhergehen. Zu ähnlichen Schlüssen kamen auch Korczak (2005), Métrailler und Sidler (2005), Fries et al. (2007) sowie Rieder (2008). Dabei sind die Problemlagen und das Belastungsempfinden, wie die Fallauswahl aufzeigt, sehr individuell. Interessante Ergebnisse zeigen sich dahingehend, dass Schulden auch positive Seiten haben können, so beispielsweise als Investition oder die breite soziale Unterstützung die erlebt werden darf sowie auch, dass aus der Bewältigung der Schulden ein bewusster und reflektierter Umgang mit Geld resultieren kann, oder die Rückzahlung der Schulden als positiver Push-Faktor hin zur gesellschaftlichen Teilhabe erlebt wird. Insgesamt zeigt die Fallauswahl, dass Schulden für junge Erwachsene in verschiedenen Zusammenhängen im Kontext der Lebensphase Jugend zu betrachten sind. Dabei wird deutlich, dass junge Erwachsene oftmals insgesamt nicht nur vor der Bewältigung der Schulden an sich stehen, sondern auch davor, gesellschaftliche Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten, wiederherzustellen, oder hin zur autonomen Lebensführung überhaupt herzustellen. Insgesamt resultieren daraus individuelle Bewältigungskontexte für junge Erwachsene in Verschuldungssituation.

Die Untersuchungsergebnisse im Rahmen der Forschungsarbeit zeigen auf, dass die jungen Erwachsenen ihre Verschuldungssituation nicht nur finanziell, sondern ebenso emotional zu bewältigen haben. Dabei zeigte sich, dass bei interviewten jungen Erwachsenen im gesamten Bewältigungsprozess die emotionale Bewältigung, bei anderen vorwiegend die finanzielle Bewältigung insgesamt im Vordergrund steht. Bei den interviewten jungen Erwachsenen bei denen vorwiegend die finanzielle Bewältigung im Vordergrund steht scheint die Rückzahlung der Schulden zur Reduktion von Stress und Änderung der gestörten Transaktionen, im Sinne instrumentellen Copings bedeutender, als das palliative Coping, das auf die Regulierung der Emotionen zielt. Bei den jungen Erwachsenen bei denen die emotionale Bewältigung im Vordergrund steht scheint die Regulierung der Emotionen an sich, mit Hilfe einer Einordnung der Schulden in den eigenen Lebensverlauf bedeutend und nicht nur die Begleichung der Schulden. Letztlich stehen die finanzielle und emotionale Bewältigung in wechselseitiger Abhängigkeit einander gegenüber.

Aufbauend auf dem Untersuchungs- und Analysevorhaben kommt die vorliegende Arbeit nicht zu Ergebnissen, welche unterschiedliches Bewältigungshandeln erklären kann. Um

unterschiedliches Bewältigungshandeln zu verstehen, fragte die Forschungsarbeit nach personalen und sozialen Bedingungen des Handelns in der Bewältigung einer Verschuldungssituation aus der Subjektperspektive heraus. Der Blick darauf, was den interviewten jungen Erwachsenen den Bewältigungsprozess erleichtert oder erschwert, gibt Hinweise der Bedeutung von Herkunfts- und Lebenslagebedingungen sowie sozialen und personalen Ressourcen in der Bewältigung einer Verschuldung in der Jugendphase. Interviewte junge Erwachsene erzählten von *individuellen Einstellungen und Verhaltensweisen*, wie Einstellungen zu Geld oder Schulden oder dem Dilemma zwischen Lebensfreude und Verpflichtungen, die den Bewältigungsprozess erschweren. Von individuellen Einstellungen und Verhaltensweisen, wie dem Drang schuldenfrei sein zu wollen und der Motivation, Schulden im sozialen Umfeld zu begleichen, erzählten interviewte junge Erwachsene im Zusammenhang mit einem Erleichtern der Bewältigung. Dazu gehören auch Zukunftsperspektiven und das Bedürfnis nach gesellschaftlicher Handlungsfähigkeit sowie positives Denken und das Leben trotz Schulden zu genießen. Im Zusammenhang mit der Frage nach Hindernissen oder Brücken in der Bewältigung, erzählten interviewte junge Erwachsene auch von der *Organisation*, die den Bewältigungsprozess erschweren oder erleichtern kann. Eine gute Organisation hilft interviewten jungen Erwachsenen im Bewältigungsprozess. Dabei kann diese Organisation sehr individuell sein. Dazu gehört beispielweise auch, dass die Bewältigung für interviewte junge Erwachsene leichter fällt, wenn die Organisation mit der Schuldenberatung geteilt wird und dabei über den Freibetrag verfügt werden kann. Mangelnde oder schlechte Organisation, wenn kein Überblick über kommende Rechnungen vorhanden ist, kann die Bewältigung sowohl auf der finanziellen, als auch auf der emotionalen Ebene erschweren. Im Zusammenhang mit der Frage nach Hindernissen oder Brücken in der Bewältigung, erzählten interviewte junge Erwachsene auch von *Begegnungen*. Positive Begegnungen zum richtigen Zeitpunkt im Bewältigungsprozess, im Sinne kleiner Begegnungen im Alltag oder auch im Rahmen der Hilfesuche, können sowohl für die finanzielle wie auch für die emotionale Bewältigung wertvoll sein. Interviewte junge Erwachsene erzählten jedoch auch von negativen Begegnungen, die die Bewältigung erschweren. Weiter erzählten interviewte junge Erwachsene von der *Angst vor Etikettierungen* und *der Tabuisierung der Thematik* sowie von *bürokratischen Hindernissen*, die ihnen die Bewältigung erschwert haben. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die individuelle Herkunfts- und Lebenslage an sich nicht nur bei der Entstehung von Verschuldungssituation von Bedeutung ist, sondern auch die Bewältigung einer Verschuldung begünstigen oder erschweren kann.

## 7. Literatur

- Ahbe, Thomas (2009). Ressourcen - Transformation - Identität. In: Keupp, Heiner und Renate Höfer. *Identitätsarbeit heute. Klassische und aktuelle Perspektiven der Identitätsforschung* (207-226). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bender, Nina und Klaus Breuer (2011). Junge Menschen und frühe Schulden - Finanzielle Handlungskompetenz im Fokus wirtschaftspädagogischer Forschung. In: Hergenröder, Wolfgang (Hg.). *Krisen und Schulden. Historische Analysen und gegenwärtige Herausforderungen* (45-61). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bender, Désirée, Hollstein, Tina, Huber, Lena und Cornelia Schewpe (2011). Krisen und Schulden: Sozialpädagogische Perspektiven. In: Hergenröder, Wolfgang (Hg.). *Krisen und Schulden. Historische Analysen und gegenwärtige Herausforderungen* (81-97). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bourdieu, Pierre (2005). *Die verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik & Kultur 1*. Hamburg: VSA-Verlag.
- Böhnisch, Lothar (1997). *Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung*. Weinheim und München: Juventa Verlag.
- Böhnisch, Lothar, Lenz, Karl und Wolfgang Schröer (2009). *Sozialisation und Bewältigung - Eine Einführung in die Sozialisationstheorie der zweiten Moderne*. Weinheim und München: Juventa Verlag.
- Böhnisch, Lothar und Heide Funk (2013). *Soziologie – Eine Einführung für die Soziale Arbeit*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Chassé, Karl August, Zander, Margherita und Konstanze Rasch (2003). *Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen*. Opladen: Leske und Budrich.
- Dessart, W. C. A. M. und A. A. A. Kuylen (1986). The Nature, Extent, Causes, and Consequences of Problematic Debt Situations. *Journal of Consumer Policy*, 9 (3), 311-334.
- Diekmann, Andreas (2007). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen - Methoden - Anwendungen* (18. Auflage). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Flick, Uwe (1995). *Qualitative Sozialforschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH.
- Fries, Karin R., Peter H. Göbel und Elmar Lange (2007). *Teure Jugend. Wie Teenager kompetent mit Geld umgehen*. Opladen und Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.

Executive Summary zur Masterarbeit: Verschuldung in der Lebensphase Jugend bewältigen

Gabanyi, Annamaria, Fritz Hemedinger und Markus Lehner (2007). *Jugendverschuldung - Analyse und Präventionsansätze*. Veröffentlichter Projektabschlussbericht, Fachhochschule Oberösterreich, Linz.

Helfferich, Cornelia (2004). *Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Ein Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Henchoz, Caroline und Wernli Boris (2012). Ist die Jugendverschuldung in der Schweiz höher als jene der Erwachsenen? *Die Volkswirtschaft Das Magazin für Wirtschaftspolitik*, 1-2, 53-56.

Hergenröder, Wolfgang (Hg.) (2011). *Krisen und Schulden. Historische Analysen und gegenwärtige Herausforderungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hurrelmann, Klaus (2007). *Lebensphase Jugend - Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung* (8. Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Jerusalem, Matthias (2005). *Selbstwirksamkeit fördern durch die Vermittlung von Erfolgserfahrungen*. Veröffentlichte PowerPoint-Präsentation. Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Gesundheitspsychologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin. Zugriff am 01.05.2013 auf [http://www.baumaus.org/seseko/downloads/selbstwirksamkeit\\_praesentationsfolien1.pdf](http://www.baumaus.org/seseko/downloads/selbstwirksamkeit_praesentationsfolien1.pdf).

Kalbermatter, Marc (2006). *Jugendliche im Kaufrausch? Eine Untersuchung des Konsumverhaltens junger Erwachsener im Oberwallis mit Fokus auf die familiäre Sozialisation*. Unveröffentlichte Lizentiatsarbeit. Departement Sozialarbeit und Sozialpolitik, Universität Freiburg i.Ü., Freiburg i.Ü..

Kelle, Udo und Susan Kluge (2010). *Vom Einzelfall zum Typus*. Opladen: Leske und Budrich.

Korczak, Dieter (2003). Definition der Verschuldung und Überschuldung im Europäischen Raum. Literaturrecherche im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Stuttgart. Zugriff am 01.05.2013 auf [http://www.schuldnerberatung.at/downloads/infodatenbank/statistiken-daten/literaturstudie\\_verschuldung\\_korczak.pdf](http://www.schuldnerberatung.at/downloads/infodatenbank/statistiken-daten/literaturstudie_verschuldung_korczak.pdf).

Korczak, Dieter (2005). Pilotstudie zur Überschuldung junger Erwachsener. In: SCHUFA Holding AG (Hg.). *Schuldenkompass – Empirische Indikatoren der privaten Ver- und Überschuldung in Deutschland*. Wiesbaden: Schufa Holding AG. Zugriff am 01.05.2013 auf [http://www.schufa-kredit-kompass.de/media/teamwebservices/downloads/sk05\\_gesamt.pdf](http://www.schufa-kredit-kompass.de/media/teamwebservices/downloads/sk05_gesamt.pdf).

Executive Summary zur Masterarbeit: Verschuldung in der Lebensphase Jugend bewältigen

Kuckartz, Udo (2012). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung.*

Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Lamnek, Siegfried (2005). *Qualitative Sozialforschung. Ein Lehrbuch* (4. Auflage).

Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Lange, Elmar (1991). *Jugend Konsum. Konsummuster, Freizeitverhalten, soziale Milieus.*

Opladen: Leske und Budrich.

Lange, Elmar (1997). *Jugendkonsum im Wandel. Konsummuster, Freizeitverhalten,*

*Lebensstile und Kaufsucht 1990 und 1996.* Opladen: Leske und Budrich.

Lange, Elmar (2004). *Jugendkonsum im 21. Jahrhundert. Eine Untersuchung der*

*Einkommens-, Konsum- und Verschuldungsmuster der Jugendlichen in Deutschland* (1.

Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lazarus, Richard S. und Raymond Launier (1981): Stressbezogene Transaktion zwischen

Person und Umwelt. In: Nitsch, Jürgen R. (Hg.). *Stress - Theorien, Untersuchungen,*

*Massnahmen* (213-259). Bern: Huber.

Lazarus, Richard S. und Susan Folkman (1984). *Stress, appraisal, and coping.* New York:

Springer.

Mattes, Christoph (2010). Verschuldung erlaubt? Schuldenberatung - ein Handlungsfeld im

Umbruch. *Sozial Aktuell*, 4, 40-42. Zugriff am 18.09.2013 auf

[http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/medien-und-](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/medien-und-oeffentlichkeit/medienspiegel/2010/01.04.2010-sozialaktuell)

[oeffentlichkeit/medienspiegel/2010/01.04.2010-sozialaktuell.](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/medien-und-oeffentlichkeit/medienspiegel/2010/01.04.2010-sozialaktuell)

Mayring, Philipp (1996). *Einführung in die qualitative Sozialforschung.* Weinheim:

Psychologie Verlags Union.

Métraiiller, Michèle und Denise Sidler (2005). Die Verschuldung von Jugendlichen und

jungen Erwachsenen in der Schweiz. Lizentiatsarbeit. Institut für Soziologie, Universität

Bern, Bern.

Michman, Ronald D., Mazze, Edward M. und Alan J. Greco (2003). *Lifestyle Marketing –*

*Reaching the New American Consumer.* Westport: Praeger Publishers.

Pfeuffer, Andreas (2003). Soziale Probleme (Konstruktion). In: Carigiet, Erwin, Ueli Mäder

und Jean-Michel Bonvin (Hg.). *Wörterbuch der Sozialpolitik.* Zürich: Rotpunktverlag.

Rieder, Madeleine F. (2008). *Verschuldung im Jugendalter: eine qualitative Untersuchung*

*der Ursachen von Jugendverschuldung.* Lizentiatsarbeit, Departement

Erziehungswissenschaften, Philosophische Fakultät, Universität Freiburg, Freiburg i.Ü.

- Schmidtke, Kerstin (2005). *Konzepte und Methoden zur Abbildung von Lebenslagen - Bildung von Lebenslagen-Indices am Beispiel der Berliner Sozialhilfestatistik*. Spezialbericht Nr. 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Sozialstatistisches Berichtswesen Berlin, Berlin. Zugriff am 08.05.2013 auf [http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-statistik-gessoz/sozial/spezialberichte/sbw\\_spezial\\_2005\\_1.pdf?start&ts=1308141051&file=sbw\\_spezial\\_2005\\_1.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-statistik-gessoz/sozial/spezialberichte/sbw_spezial_2005_1.pdf?start&ts=1308141051&file=sbw_spezial_2005_1.pdf).
- Schor, Juliet B. (1998). *The Overspent American. Upscaling, Downshifting, and the New Consumer*. New York: Basic Books.
- Schwarzer, Ralf (1993). *Stress, Angst und Handlungsregulation*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schwarzer, Ralf (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens: Einführung in die Gesundheitspsychologie*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Schwarzer, Ralf und Matthias Jerusalem (1999). *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen*. Dokumentation Institut für Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie. Freie Universität Berlin, Berlin. Zugriff am 17.05.2013 auf [http://userpage.fu-berlin.de/~health/self/skalendoku\\_selbstwirksame\\_schulen.pdf](http://userpage.fu-berlin.de/~health/self/skalendoku_selbstwirksame_schulen.pdf).
- Schwarzer, Ralf und Matthias Jerusalem (2002). Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 44, 28-53. Zugriff am 07.05.2013 auf [http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3930/pdf/ZfPaed\\_44\\_Beiheft\\_Schwarzer\\_Jerusalem\\_Konzept\\_der\\_Selbstwirksamkeit\\_D\\_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3930/pdf/ZfPaed_44_Beiheft_Schwarzer_Jerusalem_Konzept_der_Selbstwirksamkeit_D_A.pdf).
- Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB (1907). *SR 210*, Stand am 1. Juli 2013. Zugriff am 07.10.2013 auf <http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19070042/201307010000/210.pdf>.
- Seiffge-Krenke, Inge, Gelhaar, Tim und Frank Kollmar (2007). Instrumente zur Erfassung von Stress und Coping im Jugendalter. In: Seiffge-Krenke, Inge und Arnold Lohaus (Hg.). *Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter* (47-65). Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Steinke, Ines (2000). Gütekriterien qualitativer Forschung. In: Flick, Uwe, von Kardorff, Ernst und Ines Steinke (Hg.). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (319-331). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch.
- Strauss, Anselm und Juliet Corbin (1996). *Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.



Streuli, Elisa (2007). *Verschuldung junger Erwachsener – Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse*. Veröffentlichte Zusammenfassung. Institut Kinder- und Jugendhilfe, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel.

Streuli, Elisa, Olivier Steiner, Christoph Mattes und Franziska Shenton (2008). *Eigenes Geld und fremdes Geld – Jugendliche zwischen finanzieller Abhängigkeit und Mündigkeit*. Basel: edition gesowip.

Thaler, Daniel (2009). *Wirksamkeit von Schuldenberatung. Eine quantitative Studie über die Beratungsstelle für Schuldenfragen des Roten Kreuzes Chur*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Departement Sozialarbeit und Sozialpolitik, Universität Freiburg i.Ü., Freiburg i.Ü..

Witzel, Andreas (1985). Das problemzentrierte Interview. In: Jüttemann, Gerd (Hg.). *Qualitative Forschung in der Psychologie. Grundfrage, Verfahrensweise, Anwendungsfelder* (227-255). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.